

IM FOKUS

Luzern erneuert sich



Die Stadt Luzern verändert sich nicht nur an der Oberfläche. [S. 4](#)

MEIN JOB

Diplomat mit Bauhelm



Roger Marti ist für ewl im Untergrund unterwegs. [S. 11](#)

AM PULS

«Was ist für Sie Erneuerung?»



Die vielseitigen Assoziationen der Luzerner Passanten. [S. 15](#)

Das Kundenmagazin von ewl

HERBST 2012

FLUX



EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

Konfuzius sagte einmal: «Wenn du die Absicht hast, dich zu erneuern, tu es jeden Tag.» ewl nimmt sich das zu Herzen und erneuert jeden Tag Teile der Lebensadern der Stadt Luzern. Ob Strom-, Wasser-, Erdgas-, Wärme- oder Glasfaserleitungen, ewl ist zukunftsgerichtet und lebt für die Erneuerung und den Unterhalt des Untergrunds – Tag und Nacht.

Unsere Bauleiter schreiben auf ihren Baustellen Geschichten. Geschichten für die heutige und kommende Generation. Sie bauen für die Zukunft, leben für den Untergrund und sind verantwortlich für das stabile und zuverlässige Fundament von Luzern. Die Infrastruktur im Luzerner Boden wird von Tag zu Tag moderner und neuer.

Wir wünschen Ihnen überraschende Momente beim Lesen unserer Geschichten.

Stephan Marty
Vorsitzender der Geschäftsleitung



IMPRESSUM

Herausgeber: ewl energie wasser luzern, Industriestrasse 6, 6002 Luzern; T 0800 395 395, F 041 369 42 06
Verantwortlich für die Redaktion: Florine Schmidt; Produktion: Knobel Corporate Communications, Steinhausen
Gestaltung: Hotz Brand Consultants, Steinhausen



IM FOKUS
S. 4



IM GESPRÄCH
S. 13



AM PULS
S. 15

IM FOKUS

Luzern erneuert sich

Die Stadt verändert sich nicht nur an der Oberfläche.
S. 4

IM GESPRÄCH

«Wir bauen für kommende Generationen»

Interview mit Angelo Garofalo, Ressortleiter Baukoordination der Stadt Luzern.
S. 13

AM PULS

«Was ist für Sie Erneuerung?»

Die Assoziationen sind so vielseitig wie Luzerns Bevölkerung.
S. 15

IN KÜRZE

Neues von ewl.
S. 8

GEWUSST WIE

Hausanschlussleitungen:
ewl ist Ihr Partner
S. 10

IM DIALOG

Mietzinsreduktion bei
Lärmbelästigung
S. 10

MEIN JOB

Diplomat mit Bauhelm
S. 11

AUF EINEN BLICK

Wie alt wird eigentlich...
S. 12

AUF BESUCH

«Baustellen schreiben Geschichte»
S. 14



IM FOKUS
Luzern erneuert
sich

Auch bei der groben Arbeit in Luzerns Untergrund, hier auf dem Sternenplatz, ist Feinarbeit gefragt.

Luzern ist eine weltoffene Stadt mit einer langen Geschichte. Sie bleibt jung und lebendig, weil sie sich immer erneuert – jeden Tag. Vieles verändert sich an der Oberfläche – doch Wesentliches geschieht auch im Untergrund.

Luzern im Jahr 1932. Ein Jahr mitten in der Weltwirtschaftskrise. Hohe Arbeitslosigkeit – auch in Luzern. Die Bauern kämpfen ums Überleben, und der Bund fördert die Auswanderung. Die Epoche zwischen den Weltkriegen bremst die Entwicklung im Land und in der Stadt Luzern. Und trotz alledem, das Leben in Luzern geht weiter. In der Stadt Luzern werden im selben Jahr das «Grand Cinema Capitol» und der neu renovierte Kursaal eröffnet. Die Fasnacht, das Luzerner Ventil für gute und vor allem auch für schlechte Zeiten, erlebt unter dem damaligen Fritschivater Louis Schumacher-Degen ausgelassene Tage wie eh und je. Auch das Luzerner Seenachtsfest zieht die Bevölkerung in den Bann und bringt mit einer «Bademodenschau» im Strandbad Lido und einem strahlenden «Kunstfeuerwerk» viel Licht ins Luzerner Gesellschaftsleben.

Im Wandel der Zeit

Luzern im Jahr 2012. Wir befinden uns mitten in der Altstadt. Die Sonne scheint warm – es ist Freitag vor Pfingsten. In der Ledergasse nahe dem Sternenplatz wird gebaut. Die Baustelle ist rund 15 Meter lang, mit rot-weissen Brettern abgesperrt, damit sich die flanierenden Touristen und Passanten nicht in Gefahr bringen. Der Boden ist aufgerissen – der Graben rund 1,5 Meter tief. Hier baut ewl. Alte Rohre und Leitungen für Erdgas, Wasser und Strom werden durch neue ersetzt. Zusätzlich werden moderne Glasfaserkabel verlegt. Die Zeit war reif für die alten Werkleitungen: Im Durchschnitt halten sie 80 Jahre lang, dann werden sie alt und zerbrechlich. Das ist eine lange Zeit. Theoretisch muss also alles, was anno 1932 in der Stadt Luzern an Leitungen verlegt wurde, nun nach und nach ersetzt werden. Das ist der Zahn der Zeit – und die Zeit fliesst.

Die Versorgung der Stadt mit Wasser und Energie ist jetzt und auch in Zukunft für ewl eine wichtige Aufgabe. ewl

erneuert jährlich rund 2,5 Prozent des gesamten Werkleitungsnetzes (Wasser, Erdgas, Strom) von insgesamt rund 1550 Kilometern. Das sind gut 39 Kilometer – pro Jahr! Oder rund 750 Meter pro Woche. In einer Woche schafft ewl mit einer Baustelle durchschnittlich 20 bis 25 Meter. Theoretisch werden also im Stadtgebiet permanent an mindestens 30 Orten alte Leitungen durch neue ersetzt. Dieser enorme Aufwand dient einzig und allein der Erhaltung des Wasser- und Energienetzes. ewl macht aus alt immer neu – für die jetzige und die kommenden Generationen.

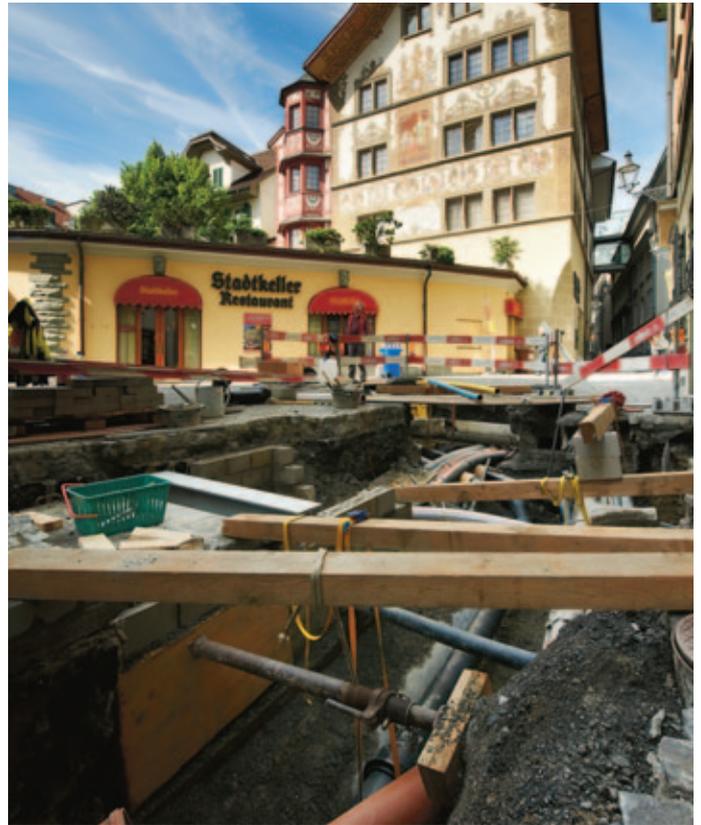
Überraschungen aus dem Untergrund

In kleinen Etappen von knapp 20 Metern arbeitet sich ewl Bauleiter Roger Marti mit seinen Männern derweil vom Schwanenplatz Richtung Sternenplatz vor. Baustellen, so nötig und sinnvoll sie auch sein mögen, sind natürlich immer kleinere oder grössere Eingriffe in die Freiheiten und Gewohnheiten der Menschen. «Je näher die Baustelle auf einen zu kommt, desto schmerzvoller wird es für alle Beteiligten», weiss Roger Marti aus Erfahrung. Die Eingänge zu den Läden und Restaurants bleiben zwar stets zugänglich, trotzdem müssen die Inhaber mit Unannehmlichkeiten rechnen. Aus diesem Grund hat Marti, wie vor jedem Bauprojekt üblich, mit sämtlichen Lokalbesitzern das Gespräch gesucht. «Kommunikation ist die halbe Miete», weiss er.

«Kommunikation ist die halbe Miete.»

Roger Marti, Bauleiter Tiefbau, ewl

Eine Baustelle in der Altstadt dauert in der Regel doppelt so lang wie anderenorts in der Stadt. Gründe sind die engen Raumverhältnisse in den Gassen, die flanierenden Passanten, die es zu schützen gilt, und natürlich auch der «gestörte» Untergrund, wie Marti sagt. Gerade in der Altstadt kommt es immer wieder zu Überraschungen, wenn die alten Gassen aufgerissen werden.



Manchmal fehlen Rohre, die laut Plan da sein sollten – oder umgekehrt. Nicht selten kommen auch alte Goldmünzen, Knochen oder historische Bauten wie zum Beispiel eine alte Mühle (am Mühlenplatz) zum Vorschein. Spätestens dann stehen die Vertreter vom Archäologischen Dienst des Kantons Luzern auf dem Platz und es heisst Baustopp!

Das Wesentliche ist unsichtbar

«In der Altstadt bauen ist Champions League!» Das sagt Urs Gassmann. Der 43-jährige ehemalige Tunnelbauer ist bei ewl seit fünf Jahren als Bauleiter für den Tiefbau verantwortlich. Also für alles, was sich unter dem Boden abspielt. Er weiss Bescheid über alle Baustellen in der Stadt. Und er weiss, was er tut. Jede der zehn grösseren und jede der 15 bis 20 kleineren Baustellen in der Stadtregion Luzern, an denen ewl permanent beteiligt ist, ist für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger nötig bis überlebenswichtig. Das ist längst nicht allen klar. Lärm, Unzugänglichkeiten vor Haustüren und Garagen oder nicht eingehaltene Ruhezeiten über Mittag sorgen bei der Bevölkerung immer mal wieder für rote Köpfe. Das bekommen dann die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom ewl Kundencenter zu hören. In der Regel reiche es dann, den Betroffenen die Komplexität

einer Baustelle zu erklären. Darauf würden die meisten mit Verständnis reagieren, sagt Gassmann. «Natürlich setzen wir alles daran, die Umstände rund um eine Baustelle für die Anwohnerinnen und Anwohner so angenehm wie möglich zu gestalten: Wir kommen. Wir arbeiten möglichst schnell – und gehen dann wieder!» Was sich auch immer mehr durchsetze, sei das grabenlose Bauen – minimal-invasives Bauen sozusagen: «Wir machen eine Startgrube und eine Zielgrube und bohren dann dazwischen durch», so Gassmann.

«In der Altstadt bauen ist Champions League!»

Urs Gassmann, Bauleiter Tiefbau, ewl

Nichts ist so, wie es scheint. «Die Bevölkerung sieht das, was vom Boden aufwärts sichtbar ist wie Strassen, Plätze, Brunnen oder Lichtanlagen. Man darf nur nicht vergessen: Die Stadt lebt nicht nur an der Oberfläche, sie lebt eben vor allem auch im Untergrund», weiss Urs Gassmann aus seiner langjährigen Tätigkeit. Er zieht den Vergleich mit einem Baum heran: «Ein gesunder und starker Baum braucht gesunde und starke Wurzeln. Nur so kann er leben, wachsen und gedeihen.» Werkleitungen sind sozusagen die Lebensadern einer Stadt. Sind sie gesund, ist die Stadt gesund.

Links oben: Ein Arbeiter sorgt für die Sicherheit der Passanten beim Transport der schweren Geräte auf ihrem Weg zur Baustelle.

Links unten: Die Mitarbeitenden von ewl erneuern rund 39 Kilometer des Werkleitungsnetzes pro Jahr.

Rechts: Die Stadt lebt vor allem auch im Untergrund, wie die Baustelle am Sternenplatz eindrücklich zeigt.

Wenns brodelt unter dem Boden...

Die Stadt muss laufend erhalten und modernisiert werden, will sie gesund bleiben. Übersieht ewl eine Schwachstelle im Untergrund, zeigen sich die Folgen schnell: «Kabelbrand legt Luzerner Stadtquartiere lahm» oder «Gebrochene Wasserleitung setzt Sternenplatz unter Wasser» – titeln dann die lokalen Zeitungen. Nicht immer lassen sich kleinere oder grössere Überraschungen vorhersehen. Was könnte denn passieren, wenn die Leitungen nicht oder zu spät erneuert würden? Urs Gassmann beschreibt mögliche Szenarien: «Ein Wasserleitungsbruch einer Hauptleitung kann Keller unter Wasser setzen, Strassen beschädigen und die Trinkwasserversorgung ganzer Quartiere für eine gewisse Zeit unterbrechen. Nach einem Kurzschluss an einem zentralen Kabel würde die Stromversorgung wohl für eine gewisse Zeit ausfallen. Und an Erdgasleitungen könnten Lecks entstehen.»

Die Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Luzern ist entsprechend gross für ewl. Ein gut gewartetes Versorgungsnetz ist für die Sicherheit der Bevölkerung entscheidend.

Die Zukunft ist heute

Der Anspruch der Luzernerinnen und Luzerner an ewl ist gemäss Urs Gassmann sehr hoch – zu Recht, wie er sagt: «Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Da muss die Qualität stimmen. Wer den Lichtschalter kippt, will Licht. Wer in der Dusche steht, will Wasser. Und wer im Winter in der Stube sitzt, will es warm haben. Und natürlich wollen die meisten auch die schnellste Internetverbindung für ihre iPads.»

«Die Ansprüche der Bevölkerung an uns sind sehr hoch – und das sollen sie bleiben.»

Urs Gassmann, Bauleiter Tiefbau, ewl

Das sind die Wünsche und Rechte der Bevölkerung – und das hat eben seinen Preis: Baustellen.

Strassenzug um Strassenzug wird deshalb erneuert. Seit 2010 werden zudem Quartier für Quartier hochmoderne Glasfaserkabel verlegt. Sie garantieren den schnellstmöglichen Datentransfer für Internet, Fernsehen und die gesamte Telekommunikation. Derzeit sind bereits rund 18'000 Haushaltungen (45 Prozent) des städtischen Gebiets angeschlossen. Bis im Jahr 2014 soll das flächendeckende Glasfasernetz stehen. Damit gehört Luzern, was moderne Netzwerke betrifft, zu den Top-Five der Schweizer Städte.

«Wenn du die Absicht hast, dich zu erneuern, tu es jeden Tag.»

Konfuzius

Die Erneuerungen werden sorgsam überwacht und kontrolliert.



IN KÜRZE

VERKEHRSHAUS DER SCHWEIZ

Sonne bewegt

Was die Sonne bewegt, erfahren Sie noch bis am 21. Oktober 2012 im Verkehrshaus Luzern.



STADT LUZERN

Plan Lumière

Licht am richtigen Ort, zur richtigen Zeit und in ökologisch vertretbarem Ausmass soll das Tagesbild auf die Nacht übertragen und die Stadt Luzern in ein attraktives Licht stellen. So sieht es das Beleuchtungskonzept «Plan Lumière» der Stadt Luzern vor. Ein weiteres Teilprojekt wurde kürzlich realisiert. Die Jesuitenkirche und das Luzerner Theater erstrahlen in neuem Licht. Die Beleuchtung des Kappelplatzes sowie die Installationsarbeiten rund um das Luzerner Theater und die Bahnhofstrasse werden im Herbst bzw. Ende Jahr fertiggestellt.

FERNWÄRME LUZERN IBACH RONTAL

einfach. preiswert. ökologisch.

Eine Fernwärmeversorgung funktioniert wie eine riesige Zentralheizung. Statt in jedem Gebäude einzeln, wird für eine ganze Region die Wärme zentral erzeugt, zum Beispiel durch die Verbrennung von Abfall. Diese Wärme wird Ihnen als Kunde von ewl durch ein Rohrleitungsnetz zum Heizen und zur Warmwasseraufbereitung zugeleitet. Fernwärme bietet Ihnen, was Sie sich wünschen: wohlige Wärme, die fertig zu Ihnen ins Gebäude kommt. Heizkessel und Tankraum werden überflüssig. Und Sie sichern die Lebensqualität in Ihrer Region, denn wer mit Fernwärme heizt, trägt nachweislich zur Senkung des CO₂-Ausstosses bei. Gemeinsam realisieren starke Partner die Wärmezukunft in Luzern Ibach und dem Rontal. ewl, der Gemeindeverband REAL und die Gemeinde Emmen arbeiten aktuell an der Ausgestaltung einer möglichen Zusammenarbeit. Auf zusätzliche Partner und auf Sie freuen wir uns.

BETAGTENZENTRUM EICHHOF

Mit erneuerbarer Energie in die Zukunft

Energieeffiziente Gebäudeheizungen schonen die Umwelt und bergen ein grosses Sparpotenzial. Die vielfältigen Wärmelösungen von ewl sind auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtet und unterstützen nachhaltiges Bauen.

Auf die CO₂-neutrale Wärme setzt auch die Stadt Luzern. Ab Herbst 2012 wird der Wärmebedarf für das Betagtenzentrum Eichhof mit einer Holzschnitzelanlage und mit einer Erdgasheizung abgedeckt. Für das Warmwasser zum Duschen und Waschen wird eine Solaranlage mit 150 m² Kollektoren auf dem Dach erstellt. Die Massnahmen reduzieren den fossilen Anteil um bis zu 200'000 Liter Heizöl oder 535 Tonnen CO₂ pro Jahr.



MESSA LUZERN

Bauen+Wohnen 2012

Worauf es ankommt, wenn man baut oder renoviert, zeigt die beliebte Messe Bauen+Wohnen wieder in ihrer ganzen Vielfalt. Sie richtet sich an alle, welche Tipps und Trends zu Lifestyle im Bau-, Wohn-, Garten- und Wellnessbereich aufspüren wollen. ewl ist vom 4. bis 7. Oktober 2012 ebenfalls mit einem Stand vor Ort. Unsere kompetenten Mitarbeitenden beraten Sie gerne zu Themen wie Solares Warmwasser, Photovoltaikanlagen, Erdgas-Wärmepumpen, Stromerzeugende Heizungen und vieles mehr. Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns am ewl Stand.

EWL BEWEGT

Zukunftsorientiert investiert

ewl investiert in eine effiziente, moderne und sichere Infrastruktur. Neben einem neuen Trinkwasserkraftwerk zur Stromerzeugung wurden in den vergangenen Monaten Fernwärme-Projekte, Beteiligungen an Windparks und neue Photovoltaikanlagen umgesetzt und bestehende Kraftwerke und Wasserreservoirs ausgebaut oder renoviert. Ökologie und Nachhaltigkeit stehen dabei im Fokus. So wurden auch diverse Wasserkraftwerke und Photovoltaikanlagen mit dem Qualitätslabel «naturemade star» zertifiziert. Eine besondere Herausforderung war der Austausch der zwei

DIE ZAHL

39

39 Kilometer lang ist die Strecke, die ewl jährlich mit neuen Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen erneuert. Das ist fast so lang wie der Lucerne Marathon, für welchen Viktor Röhlin etwas mehr als zwei Stunden brauchen würde.

Generatoren im Wasserkraftwerk Obermatt. Mit nur noch einem Generator kann künftig bei gleicher Menge Wasser rund ein Megawatt mehr Leistung erzielt werden. Der Ersatz der Generatoren erfolgte

bei laufendem Betrieb und bedeutete einen Eingriff in die Statik und das Fundament des Kraftwerks. ewl ist und bleibt in Bewegung. Damit die Energiewende Schritt für Schritt Realität wird.



Mehr Leistung für das Kraftwerk Obermatt dank neuem Generator.

GEWUSST WIE

Hausanschlussleitungen: ewl ist Ihr Partner

ewl unterstützt Sie als Hauseigentümer bei der rechtzeitigen Sanierung der Erdgas-, Strom- und Wasserleitungen auf Ihrem Grundstück.

Als Hausbesitzer sind Sie für den Unterhalt der Hausanschlussleitungen auf Ihrer Parzelle verantwortlich. Aber wie erfahren Sie, wann der Zeitpunkt der Reparatur gekommen ist?

Da die Lebensdauer von Erdgas- und Trinkwasser-Hausanschlussleitungen von vielen Faktoren abhängig ist, kann das Leitungsalter nicht als alleiniges Kriterium zu Rate gezogen werden. Sie als Hausbesitzer sind bei der Sanierung nicht auf Ihre Intuition angewiesen. Werden die Versorgungsleitungen in Ihrer Strasse erneuert, prüft ewl auch die Hausanschlussleitungen. Und wenn in der Strasse nicht gegraben wird? ewl hört jährlich einmal das ganze Trinkwassernetz auf Leckgeräusche ab und erkennt so Schäden. Auch das Erdgasnetz wird im Zweijahresturnus überprüft. Stellt ewl Erneuerungsbedarf fest, kontaktiert es den Grundstückseigentümer und klärt über Massnahmen auf. Aber auch Sie als Hausbesitzer oder Mieter können mithelfen, Leitungsschäden zu erkennen. Bei bevorstehenden Bauarbeiten auf Ihrem Grundstück sollten Sie ewl darüber informieren. Damit kann ein allfälliger Erneuerungsbedarf geklärt und Synergien genutzt werden.

Wenn im entsprechenden Zeitfenster in der Nähe der Parzelle saniert wird, spricht ewl den Privatgrundbesitzer automatisch direkt an und bietet ihm die Möglichkeit, sein Grundstück mit sanieren zu lassen um so die Kosten zu senken.



Bei Erneuerungsbedarf von Erdgas-, Wasser- oder Stromleitungen kontaktiert ewl die betroffenen Grundstückseigentümer.

IM DIALOG

Mietzinsreduktion bei Lärmbelästigung

Ich bin Eigentümer eines Mehrfamilienhauses in Luzern. Eine Mieterin hat von mir eine Mietzinsreduktion verlangt wegen Lärmbelästigung, welche durch eine ewl Baustelle in unmittelbarer Nähe verursacht wird. Kann ich diese Forderung an ewl überwälzen?

W. Müller, Luzern

Unser Bauteam ist immer angehalten und bestrebt, die Beeinträchtigungen

für die Anwohner so gering und so kurz wie möglich zu halten. Die Baustellen befinden sich in der Regel auf öffentlichem Grund und dienen der Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser. Die Arbeiten sind für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung unerlässlich. Es ist uns kein Präzedenzfall bekannt, in welchem bei Lärmbelästigung durch Baustellen der Energieversorgung eine Entschädi-

gung zu Lasten des Bauherrn, in diesem Fall ewl, zugesprochen worden wäre. Es besteht also kein Anrecht auf Entschädigung von ewl.

D. Kneubühler, Leiter Kundencenter

Diplomat mit Bauhelm

Was haben der Strom in der Steckdose, das Wasser im Hahn und das Internet im Computer gemeinsam? Ein durchdachtes Leitungssystem unter Luzerns Strassen. Und das kennt Roger Marti, Bauleiter von ewl, am besten.

Heute ist es selbstverständlich, dass wir auf einen Knopf drücken und das Licht geht an. Aber kaum jemand weiss, was dahintersteckt. Roger Marti ist Bauleiter bei ewl, gewissermassen Luzerns «Mr. Untergrund», und spricht aus 36 Jahren Erfahrung über seinen Job. Als Bauleiter Tiefbau plant und koordiniert er Baustellen am Leitungssystem, das die Versorgung der Luzerner Haushalte mit Wasser, Strom, Erdgas und inzwischen auch mit Glasfasern ermöglicht: «Ja, da staunen viele Passanten, wenn sie an einer unserer Baustellen sehen, was da so alles unter Luzerns Strassen durchgeleitet wird. Das ist jeweils Anschauungsunterricht vor Ort.»

Doch nicht nur die Anzahl Leitungen hat in den letzten Jahrzehnten, zum Beispiel durch Glasfaserkabel- und Erdgasleitungen, zugenommen. Auch die Ansprüche an das Netz werden immer grösser: «Schnelleres Internet oder die Heizungsumstellung auf Erdgas setzen voraus, dass die benötigte Infrastruktur neu bereitgestellt, in Schuss gehalten und auf dem aktuellsten Stand der Technik bleibt. Und genau dann komme ich als Bauleiter ins Spiel, indem ich dafür Sorge, dass man stets den Überblick behält und alle Arbeiten perfekt zum Abschluss kommen.»

Von der Neuerstellung bis zur Erneuerung von Anschlüssen: Roger Marti plant und koordiniert nicht nur das Projekt für die Leitungen, sondern bezieht auch weitere betroffene Parteien wie TV- und Telekomanbieter mit ein. Wird die Strasse aufgerissen, werden so viele Leitungen und damit zusammenhängende Arbeiten wie möglich erledigt. Deshalb gehören auch die Stadt Luzern, die Verkehrspolizei, die Feuerwehr und Quartiervereine zu den ständigen Gesprächspartnern von Roger Marti. Als Bauleiter sitzt man oft in Gesprächen und findet immer wieder mit diplomatischem Geschick eine gute Lösung für alle Betroffenen: «Selbst mit den Bauarbeitern vor Ort bin ich häufig in Kontakt und mit dem Helm auf der Baustelle unterwegs. Die Planung im Büro ist oft nur der Anfang. Und diese Vielfältigkeit finde ich so toll an meinem Job: Ich bin quasi ein Diplomat mit Bauhelm.»

Seit 36 Jahren ist **ROGER MARTI** (52) für ewl tätig, rechnet man seine Lehre als Tiefbauzeichner bei der Stadt Luzern mit ein. Bereits dort arbeitete er meist an Projekten von ewl. Interne Weiterbildungen und jahrelange Erfahrung qualifizieren ihn als Bauleiter und machen ihn zum Spezialisten für das Luzerner Leitungssystem. Roger Marti ist Luzerns «Mr. Untergrund».

Ob Bauhelm und Baustelle oder Computer und Büro: Die Arbeitsplätze von Roger Marti sind so vielseitig wie sein Beruf als Bauleiter.

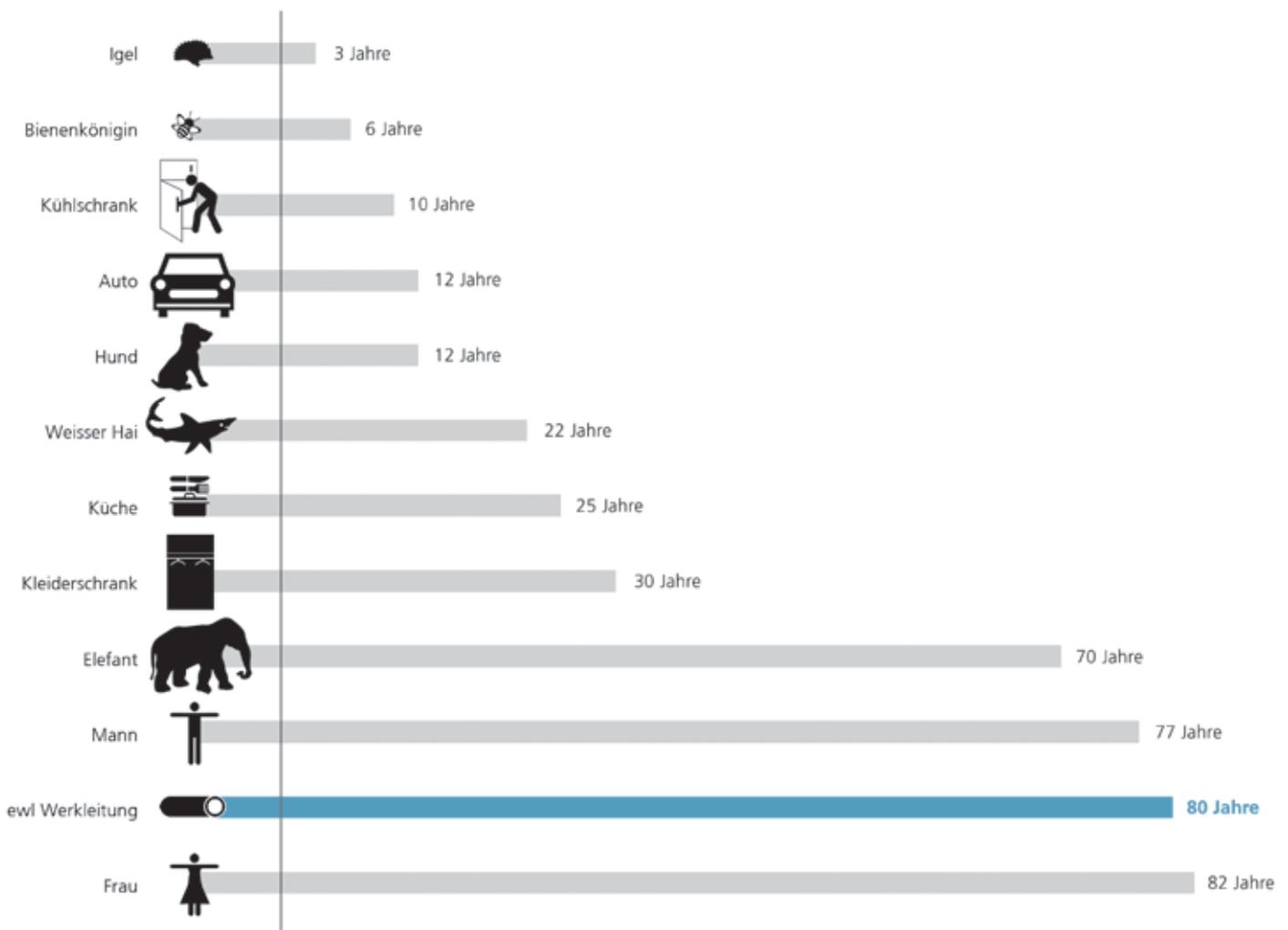


AUF EINEN BLICK

Wie alt wird eigentlich ...

... so eine Werkleitung von ewl, bevor sie ausgetauscht werden muss? Rund 80 Jahre liegen die Wasser-, Strom- und Gasleitungen durchschnittlich im Boden. Aber wie ist diese Zeitspanne eigentlich einzuschätzen – sind 80 Jahre Lebensdauer eher lang oder kurz? Die Grafik vergleicht die Lebensdauer von ganz unterschiedlichen Gebrauchs-

gegenständen und Lebewesen und zeigt, dass die Leitungen von ewl ganz schön lange durchhalten. Ein Auto ersetzen wir beispielsweise nach circa 12 Jahren. Auch eine Küche hält sich im Vergleich zu einer Leitung nicht einmal halb so lange.



IM GESPRÄCH

«Wir bauen für kommende Generationen»

Angelo Garofalo, Ressortleiter Baukoordination der Stadt Luzern, erklärt, warum er Bauplanung für eine Investition in die Zukunft hält.

Angelo Garofalo, welche Dienstleistung erbringt die Baukoordination für Luzern?

Die Stelle für Baukoordination beim Tiefbauamt koordiniert die Planung, Projektierung und Ausführung der Bauvorhaben im öffentlichen Raum der Stadt Luzern. Dadurch stellt die Stadt sicher, dass Erneuerungsvorhaben zeitlich und örtlich aufeinander abgestimmt werden, sodass der Strassenkörper möglichst wenig geöffnet werden muss. Baustellen und Behinderungen werden so minimiert, die gemeinsame Durchführung erlaubt zudem Kosteneinsparungen.

Was sind Ihre täglichen Herausforderungen?

Die Koordinationsstelle vereint alle Werkeigentümer wie beispielsweise ewl oder die Swisscom, die Baubedürfnisse im öffentlichen Raum anmelden – von der Erhaltung der Strassen über die Sanierung der Leitungen der Strassenbeleuchtung bis zu Verkehrs- oder Lärmschutzmassnahmen und etlichen mehr. Alle diese Bauvorhaben müssen wir unter einen Hut bringen. Bei der Bewilligungserteilung müssen wir zudem den Verkehr und Grossanlässe berücksichtigen, welche in Luzern (immer häufiger) stattfinden.

Sie sind demzufolge von Entwicklungen in Luzern tangiert. Inwiefern begleitet Sie das Thema Erneuerung im Arbeitsalltag?

Erneuerung ist für mich der Grund, warum überhaupt gebaut wird. Erneuern bedeutet einerseits sanieren: Anlagen und Leitungen sind einem Alterungsprozess ausgesetzt und müssen folglich erneuert werden. Ein weiterer Grund für die Bautätigkeit sind aber auch neu entstandene Bedürfnisse. Die Ansprüche an die Infrastruktur sind enorm gestiegen. Man muss sich beispielsweise vor Augen führen, welchen Mehrbedarf an Leitungen und Datenverbindungen die Umstellung auf Smartphones oder digitales Fernsehen bedeutet.

Sie betrachten also Ihre Tätigkeit als Antwort auf Erneuerungsansprüche?

Das ist richtig. Wir dürfen den Wertehalt der öffentlichen Bauten nicht aus der Sicht eines einzelnen Werkes betrachten, sondern die Ansprüche jedes einzelnen zur gemeinsamen Werterhaltung zusammenführen. Erhalten und erneuern wir Bauten vorausschauend, schützen wir die folgenden Generationen mit vergleichsweise geringem Aufwand vor Mehrausgaben. Das ist aus meiner Sicht der richtige Weg.



«Die Ansprüche an die Infrastruktur sind enorm gestiegen», weiss Angelo Garofalo.

ANGELO GAROFALO (45) ist Ressortleiter Baukoordination der Stadt Luzern. Der eidgenössisch diplomierte Bauleiter im Tiefbauwesen arbeitet seit 2004 in Luzern. Seit 2006 ist er beim Tiefbauamt angestellt. Zuvor war er als Projekt- und Bauleiter für ein Ingenieurbüro tätig.



Kantonsarchäologe Fabian Küng untersucht Zeitzeugen vergangener Epochen, die unter anderem dank Tiefbauarbeiten entdeckt wurden.

AUF BESUCH

«Baustellen schreiben Geschichte»

Luzern hat eine lange Geschichte und kennt viele Geschichten. FLUX sprach mit Fabian Küng, Kantonsarchäologie Luzern, über unser historisches Archiv im Boden.

«Es warten noch viele Überraschungen darauf, von uns entdeckt zu werden», sagt Fabian Küng, Archäologe bei der Abteilung für Denkmalpflege und Archäologie (DA) des Kantons Luzern. Er befasst sich mit jenen vergangenen Epochen und Lebensbereichen, zu denen Schriftquellen fehlen – und damit von der Steinzeit bis ins 19. Jahrhundert. Denn wo die schriftlichen Zeugnisse der Geschichte fehlen, können nur materielle Überreste im Boden Aufschluss geben. Tiefbauarbeiten wie der Werkleitungsbau bringen oft genau diese Zeitzeugen zu Tage. Tonscherben oder Speisereste geben gemeinsam mit Resten von Gebäuden, Gräbern oder Werkgruben Einblick in den

Alltag und die soziale Stellung der damaligen Bewohner sowie ihrer Umwelt. Jeder noch so kleine Fund ist daher ein Puzzleteilchen, das zusammen mit anderen ein ganzheitliches Bild schafft. «Manchmal erkennt man die Bedeutung eines Funds erst Jahre später aufgrund eines anderen Funds. Daher müssen wir möglichst alle Daten sammeln, die wir erhalten können», erklärt Küng.

«Was weg ist, ist weg – für immer»

Den Hinweis über bevorstehende Tiefbauarbeiten in der Stadt Luzern erhält die DA stets im Vorfeld. Sie beurteilt dann, ob und welche Untersuchungen vorgenommen werden. «Früher bestand bei den Bauverantwortlichen die Angst, dass die Untersuchungen zu Bauverzögerungen führen», erklärt Fabian Küng. «Dies ist heute nicht mehr der Fall, da wir bereits im Voraus zusammen mit der Bauherrschaft einen durchdachten Terminplan festlegen.» In der Stadt Luzern gilt vor allem die Altstadt als wichtige Fundzone: «Dieser Bereich ist ein seit Jahrtausenden besiedelter Fleck, wo die ganze Geschichte der Stadt nachvollzogen werden kann. Da wir in der Regel nur einmal Gelegenheit haben, eine archäologische Quelle zu untersuchen, ist es wertvoll, auch die kleinsten Aufschlüsse zu finden und zu dokumentieren. Denn was weg ist, ist weg – für immer.» Bei den Ausgrabungen in der Altstadt trifft man vom Steinbeil bis hin zur unbekanntem Häuserzeile immer wieder auf ausserordentliche Funde. «Solche Überraschungen freuen einen dann sehr», meint Fabian Küng.

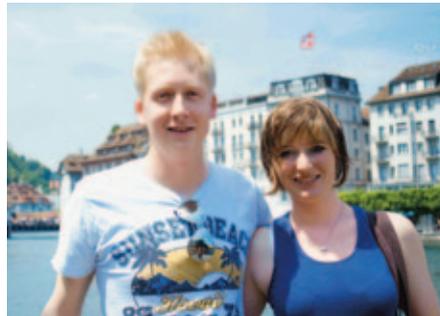
«Was ist für Sie Erneuerung?»

Angefangen beim Recycling von Werkzeug-Nägeln über erneuerbare Energie bis hin zu künstlichen Kniegelenken: FLUX hat im Gespräch mit Luzerner Passanten erstaunliche Assoziationen rund um das Thema Erneuerung gesammelt.



Für mich ist Eneuerung, aus etwas Altem etwas Neues zu machen, etwas Unansehnliches zu verschönern oder etwas, das nicht mehr funktioniert, wieder funktionierend zu machen.

Tkaia Saluz, 20



Das grosse Thema in diesem Zusammenhang ist für mich im Moment natürlich die erneuerbare Energie, wie Solarenergie, und damit verbunden die Umweltfreundlichkeit.

Marcel Garin, 26, und Fabienne Feuz, 21



Ich persönlich beziehe Erneuerung eher auf Gegenstände, kann mir aber auch vorstellen, dass Personen erneuert werden – z.B. durch Schönheitsoperationen.

Samantha Sorrentino, 31



Für mich bedeutet Erneuerung, etwas Älteres, z.B. ein Gebäude, zu erneuern. Erneuerung verbinde ich aber nicht nur mit Gegenständen, auch Menschen erleben Erneuerungen, indem sie etwas Neues beginnen – sei dies ein neuer Job, eine neue Liebe oder eine neue Ausrichtung.

Jörg Brechbühl, 44



Meines Erachtens hat Erneuerung damit zu tun, dass etwas Gebrauchtes aufgefrischt wird, sodass es erneut verwendet werden kann. Ich ziehe z.B. nicht mehr gebrauchte Nägel aus den Wänden, sammle sie in einer Kiste und verwende sie dann wieder.

Monika Pfortmüller, 54



Ich verstehe Erneuerung als eine Verbesserung des Bisherigen jeglicher Art, wie z.B. verbesserte Technik oder erhöhte Bequemlichkeit. Für mich persönlich ist die grösste bevorstehende Erneuerung mein neues Knie, dank welchem ich besser laufen werde.

Adi Kesseli, 74

Sonne bewegt

4. April bis 21. Oktober 2012
Verkehrshaus der Schweiz
www.verkehrshaus.ch

Ecocar-Expo

16. bis 19. August 2012
Verkehrshaus der Schweiz
www.e-mobile.ch

Funk am See

17./18. August 2012
Lido Luzern
www.funkamsee.ch

Seeüberquerung Luzern

Sonntag, 19. August 2012
Strandbad Lido
www.luzerner-seeüberquerung.ch

Run & Walk Rothenburg

Sonntag, 26. August 2012
Rothenburg
www.event-rothenburg.ch

Ämmelauf Littau

Samstag, 15. September 2012
Luzern-Littau
www.aemmelauf.ch

14. World Band Festival Luzern

22. bis 30. September 2012
KKL Luzern
www.worldbandfestival.ch

The Classics in Concert

Freitag, 28. September 2012
Krauerhalle Kriens
www.harmoniemusik-kriens.ch

Bauen+Wohnen

4. bis 7. Oktober 2012
Messe Luzern, Allmend
www.bauen-wohnen.ch

Energy Day

Samstag, 27. Oktober 2012
Ganze Schweiz
www.energy-day.ch

Lucerne Marathon

Sonntag, 28. Oktober 2012
Stadt Luzern
www.lucernemarathon.ch

Bach Ensemble Luzern

Sonntag, 4. November 2012
Franziskanerkirche Luzern
www.bachensembleluzern.ch

Kundencenter

Montag-Freitag: 08.00 - 18.00 Uhr
Tel. 0800 395 395

Energieberatungszentrum Mühlenplatz

Dienstag-Freitag:
09.00 - 12.30 Uhr; 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag:
09.00 - 12.30 Uhr; 13.30 - 16.00 Uhr

24-Stunden-Service

Störungen Strom
Tel. 041 369 63 66

Störungen Erdgas/Wasser
Tel. 041 369 63 63